

Eine Bibliographie des Heimatforschers Lambert Grasmann



Seit dem Jahr 1974 schreibt der Vilsbiburger Heimatforscher an vielseitig geschichtlichen Themen. Sein Spezialgebiet ist und bleibt aber die „Hafner auf dem Kröning und der Bina“, resp. die Kröninger Hafnerei.

Schon 1968 leitet Grasmann kommissarisch das Vilsbiburger Heimatmuseum; 1973 wurde er offiziell zu dessen Leiter ernannt. Und von 1996 bis 30. Juni 2009 war er Kreisheimatpfleger für den südlichen Landkreis Landshut. Im Rahmen seiner heimatkundlichen Arbeit ist Lambert Grasmann auch vielseitig schriftstellerisch tätig und hat schon mehrere Bücher verfasst.

Seine umfangreiche Bibliographie wurde von Frau Dr. Cornelia Renner, Peter Käser und letztendlich von Lambert Grasmann selbst zusammengestellt und geprüft.

Peter Käser

Die Bibliographie des Heimatforschers Lambert Grasmann finden Sie nachstehend:

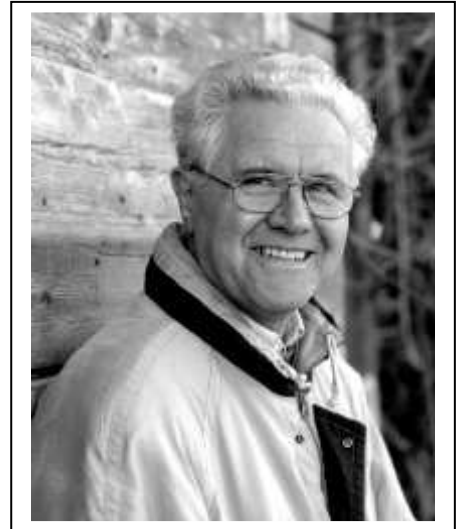
Bibliographie von Lambert Grasmann

1974

- Das untere Tor verschwand – die „Vilsfreiheit“ kam. In: Vilsbiburger Zeitung, 2. 2. 1974, 9.
- Musiker in Vilsbiburg während des 17. und 18. Jahrhunderts. In: Der Storchenturm 17, 1974, 64–68.
- Die Bildhauer- und Maurermeisterfamilie Wagner aus Landau und Vilsbiburg. In: Der Storchenturm 18, 1974, 29–44.

1975

- 500 Jahre Heilig-Geist-Spital in Vilsbiburg. In: Der Storchenturm 19, 1975, 43–68.
- Die Hafner im Markt Vilsbiburg. In: Der Storchenturm 20, 1975, 44–55.
- Rohstoffkosten eines Kröninger Hafners 1900–1911. In: Der Storchenturm 20, 1975, 107 f.



1976

- Zur Geschichte der Kirchenmusik in Vilsbiburg. In: Der Storchenturm 21, 1976, 65–77.

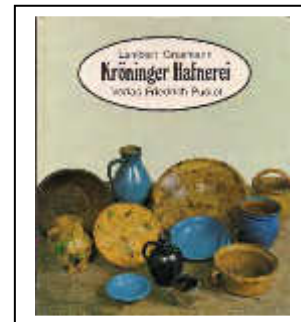
1977

- Bildquellen zur Baugeschichte der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Vilsbiburg. In: Der Storchenturm 24, 1977, 60–72.
- Ein Bericht über die Wallfahrtsmärkte in Heiligenstadt von 1589. In: Der Storchenturm 24, 1977, 80–83.
- „Begabt, aber grob“. Dr. Bottler berichtet ... In: Das Vilstal Heimatbuch. Vilsbiburg 1977, 68–69.



1978

- Der Rathausumbau in Vilsbiburg im Jahr 1727. In: Der Storchenturm 25, 1978, 6–24.
- Kröninger Hafnerei, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 1978. NIEDERBAYERN – Land und Leute, Herausgegeben von Fritz Markmiller.



1980

- Vilsbiburg in alten Ansichten. Die bauliche Entwicklung 1860–1930. Regensburg 1980.
- Kultbilder und Andachtsgerät in Vilsbiburger Haushalten des 18. Jahrhunderts. In: Der Storchenturm 29, 1980, 12–35.
- Eine Bildquelle von 1687 zu zwei Frontenhausener Bürgerhäusern. In: Der Storchenturm 30, 1980, 24–29.



1981

- Kindbezogene Sachgüter in Haushalten der Märkte Teisbach und Vilsbiburg während des 18. Jahrhunderts. In: Der Storchenturm 32, 1981, 85–96.
- 150 Jahre Bauernverein Vilsbiburg, Vilsbiburg 1981.

1982

- Die Postomnibusse im Vilsbiburger Land. Vor 70 Jahren, am 1. Oktober 1912, nahm die Königlich Bayerische Postverwaltung den Kraftpostbetrieb zwischen Vilsbiburg-Velden und Vilsbiburg-Frontenhausen-Reisbach auf. In: Vilsbiburger Zeitung, 1. 10. 1982, 10–11.

1983

- Bericht zum Neufund – Werkstattbruchgrube Hundspoint/Vilsbiburg/Niederbayern. In: Volkskunst 6/2, 1983, 68 f.

- 100 Jahre TSV Vilsbiburg, 1883 – 1983, Vilsbiburg 1983, S. 9-33

1985

- Zur Bau- und Kunstgeschichte Maria Hilf in Vilsbiburg. In: Der Storchenturm 40, 1985, 96–136.

- Vilsbiburg im Zeichen der Jubiläumstage. 150-jähriges Bestehen der Krieger- und Soldatenkameradschaft. In: Vilsbiburger Zeitung, 14. 6. 1985, 10–11.

- 150 Jahre Krieger- und Soldatenkameradschaft Vilsbiburg. In: 150 Jahre Krieger- und Soldatenkameradschaft Vilsbiburg e. V. [Festschrift]. Vilsbiburg 1985.

- Die Photographie hat Museumswürde erlangt. Eröffnung der Museumssaison mit der Sonderausstellung im Raum Vilsbiburg, 1860 bis 1950, im Heimatmuseum. Einführungsvortrag von Ditmar Albert, Leiter des Fotomuseums im Münchner Stadtmuseum. In Vilsbiburger Zeitung 27.4.1985.

1987

- Alte Fotografien erzählen. Ein kleiner Beitrag zu einer Hof- und Familiengeschichte (Großbettenrain).

In: Vilsbiburger Zeitung, 5. 1. 1987.

1988

- Kennt ihr sie noch... die Vilsbiburger.
Zaltbommel/Niederlande 1988.



- Der Rotgerber. Vergangenes Handwerk in Niederbayern. In: Volkskunst. Zeitschrift für volkstümliche Sachkultur 3, München 1988.

- Aus der Geschichte der FFW Jesendorf. In: Freiwillige Feuerwehr Jesendorf (Hrsg.), 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Jesendorf 1888– 1988 [Festschrift], Jesendorf 1988, 19–60.

1989

- Spaziergang zu historischen Gebäuden in Vilsbiburg [Prospekt]. Vilsbiburg o. J. [1989].

- Kartoffelkäfer-Bekämpfung und Bettfedern-Erfassung. Streiflichter aus „Military Government Gazette“ (MGG) und „Amtliches Nachrichtenblatt“ (ANV). In: Vilsbiburger Zeitung (Hrsg.), Streiflichter aus 60 Jahren Vilsbiburg Stadtgeschichte. Vilsbiburg 1989, 25–26.

- ...und täglich einen Löffel Lebertran. Erinnerungen an die Schulzeit und die Jugendarbeit nach dem Kriegsende. In: Vilsbiburger Zeitung (Hrsg.), Streiflichter aus 60 Jahren Vilsbiburg Stadtgeschichte. Vilsbiburg 1989, 27–28.

- Nach der Inflation kam das erste Volksfest. Rückblick auf die Geschichte Vilsbiburger Feste. Im Wesentlichen hat sich seit dem „Geburtsjahr“ 1925 nicht viel geändert. In: Vilsbiburger Zeitung (Hrsg.), Streiflichter aus 60 Jahren Vilsbiburger Stadtgeschichte. Vilsbiburg 1989, 10–13.

- Am Tag der Befreiung bläst ein kalter Wind. Die Wochen vor und nach dem Einmarsch der Amerikaner am 1. Mai 1945. Aus der Chronik des Kapuzinerklosters. In: Vilsbiburger Zeitung (Hrsg.), Streiflichter aus 60 Jahren Vilsbiburg Stadtgeschichte. Vilsbiburg 1989, 17–22.

- Das Kriegsende und ein Jahr darauf. Ereignisse in Vilsbiburg 1. Mai 1945 bis 30. April 1946. Auszüge aus der Chronik von Oberlehrer a. D. Gottfried Hertle. In: Vilsbiburger Zeitung (Hrsg.), Streiflichter aus 60 Jahren Vilsbiburg Stadtgeschichte. Vilsbiburg 1989, 23–24.

- Die Bürgermeister zwischen 1929 und heute. In: Vilsbiburger Zeitung (Hrsg.), Streiflichter aus 60 Jahren Vilsbiburg Stadtgeschichte. Vilsbiburg 1989, 89.

1990

- Kröninger Hafnerfahren unterwegs. In: Volkskunst. Zeitschrift für volkstümliche Sachkultur 13, 1990, 57.

1991

- Als das Stricken noch ein Männerberuf war. Sonderausstellung im Heimatmuseum – „Aus alten Kästen und Truhen“ – gestickt, gestrickt, gehäkelt, geklöppelt. In: Vilsbiburger Zeitung, 21. 6. 1991 (Sonderbeilage).

1992

- Zur Bau- und Kunstgeschichte der St. Nikolauskirche zu Herrnfelden. In: Im Blickpunkt. Pfarrei Vilsbiburg (= Beilage zum Pfarrbrief Vilsbiburg), Nr. 5, Vilsbiburg 1992.
- Archivalien und Realien zu Hafner-Hochzeiten im Kröning und an der Bina. In: Der Storchenturm 52/53, 1992, 90–102.

1993

- Photographie auf dem Land. Sebastian Alt (1867–1957). [Broschüre zur Sonderausstellung], Vilsbiburg 1993.

1994

- Daten zur Geschichte Vilsbiburgs. In: Vogel, Dieter (Hrsg.): Das Vilstal. Heimatbuch, Verlag Kiebitz Buch, Vilsbiburg 1994. S. 176-177.
- "Begabt, aber grob": Dr. Bottler berichtet.... In: Dieter Vogel (Hrsg.), Das Vilstal. Heimatbuch. Vilsbiburg 1994, 73–77.
- Ortschronik Vilsbiburg. In: Dieter Vogel (Hrsg.), Das Vilstal. Heimatbuch. Vilsbiburg 1994, S. 176-177.
- Zur Geschichte der Vilsbiburger Märkte. In: Dieter Vogel (Hrsg.), Das Vilstal. Heimatbuch. Vilsbiburg 1994, S. 182-183.

1996

- Neue Stadtmauer durch „Pflasterzoll“ finanziert. In: Vilsbiburger Zeitung, 17. 8. 1996, 13.
- Ein Wahrzeichen [Stadtturm] wird öffentlich. In: Vilsbiburger Zeitung, 31. 8. 1996, 17.

1997

- Devotionalien und süße Kracherl. Aus der Geschichte der Maria-Namen-Prozession. Zweitägiges Fest mit Kramladen. In: Vilsbiburger Zeitung, 6. 6. 1997.
- Schützenhaus und Schreinerwerkstatt. Das Auer-Cajetan-Haus hatte eine wechselvolle Geschichte – Was wird aus dem Platz? In Vilsbiburger Zeitung, 23. 8. 1997.
- Die Gefahren der Besatzung abgewendet. Vor 200 Jahren entstand die Maria-Namen-Prozession – Pfarrvikar hielt Dank- und Bittamt. Teil I u. II. Vilsbiburger Zeitung, 5. 9. 1997 u. 6.9.1997.

- »Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Land«, Vilsbiburger Museumsschrift September 1997, Herausgegeben vom Heimatverein Vilsbiburg.



1998

- Mit Bernhard Häck: Ein neuer Fund von Tonvotiven in Binabiburg, Lkr. Landshut, Ndb. In: Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1995 bis 1997 (Katalog des Gäubodenmuseums Straubing 27) Straubing 1998, 73–176.

- Vilsbiburg 1945–1960 Schwierige Zeiten und Neubeginn. Horb a. Neckar, 1998.



1999

- „Die älteste Siedlung ist rechts der Vils“. In: Vilsbiburger Zeitung 4.3.1999.

2000

- Erinnerungen an einen kirchlichen Künstler. „Tag des offenen Denkmals“ in der Stadt ganz im Zeichen von Frater Max Schmalzl. Vilsbiburger Zeitung, 2. 9. 2000.
- Die Chronik eines reichen Schaffens. Der Redemptorist Frater Max Schmalzl und seine Werke der Kirchenmalerei. Vilsbiburger Zeitung, 6. 9. 2000.
- Stück alte Ringmauer entdeckt. Bei Abbrucharbeiten kam ein Rest der Stadtbefestigung ans Licht. In: Vilsbiburger Zeitung 5.12.2000.

2001

- Therese Winterstetter, die letzte Bewohnerin auf dem ehemaligen Hafneranwesen bei „Girgnmann“ in Kleinbettenrain. In: Martin Ortmeier, Ein Bauernhofmuseum für Niederbayern. Freilichtmuseum Massing. Landshut 2001, 66– 69.

2002

- Vor über 200 Jahren gab es noch zwölf Brauer. Drei bewirtschafteten ein so genanntes Communbrauhaus – Aus Streitakten des Stadtarchivars. Vilsbiburger Zeitung, 25. 6. 2002.

2003

- Jubiläum der Vilsbiburger Vilsbrücke (Teil 1 und 2). Heimatpfleger Lambert Grasmann blickt auf 100 Jahre des Bauwerks zurück. Vilsbiburger Zeitung, 28. 6. 2003 und 5. 7. 2003.

2004

- Der Herr des Heimatmuseums – Mit Leib und Seele: Lambert Grasmann ist seit 1973 Leiter der musealen Einrichtung. Vilsbiburg Zeitung, 21.04.2004.

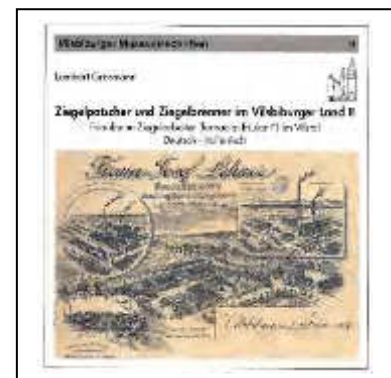
2005

- Zur Entstehung der Maria-Namen-Prozession der Marktgemeinde Vilsbiburg auf dem Maria-Hilf-Berg. In: Manfred Seifert/Winfried Helm (Hrsg.), Recht und Religion im Alltagsleben. FS für Walter Hartinger. Passau 2005, 217–222.

- mit Werner Endres, Ludwig Albrecht, Steinzeug aus Niederbayern: Peterskirchen im Rottal. Vilsbiburger Museumsschrift 5, Vilsbiburg 2005.



Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Land, Band II
Friaulische Ziegelarbeiter (fornaciai friulani) im Vilstal.
Deutsch – Italienisch. Vilsbiburger Museumsschrift Nr. 6,
Oktober 2005, Hrsg. vom Heimatverein Vilsbiburg.



2006

- Vilsbiburg im Wandel. Veränderungen des Stadtbildes im Vergleich. Horb am Neckar 2006.

- Neue Heimat für den Brückenheiligen. Seit dem 18. Jahrhundert ist der heilige Johannes Nepomuk in Vilsbiburg präsent. Vilsbiburger Zeitung, 21. 2. 2006
- Brücken verbinden. In: Vilsbiburger Stadtmagazin. VIBlick Nr. 1, 15. 3. 2006.
- „Vilsfreiheit“ – Ein Schlagwort wird geboren. In: Vilsbiburger Stadtmagazin VIBlick Nr. 2, 26. 4. 2006.
- Vorgänge um die Vilsbrücke am 1. Mai 1945. In: Vilsbiburger Stadtmagazin VIBlick Nr. 4, 28. 6. 2006.



- Als die Brücke noch aus Holz war. Postkarte liefert ortsgeschichtliches Zeitzeugnis über die Häuser an der alten Vilsbrücke. Vilsbiburger Zeitung, 3. 6. 2006.

2007

- Vom Ende einer langen Familientradition. Das Handwerk der Fischer an Vils, Bina und Teilen der Rott umfasste ehemals über 100 Mitglieder. Vilsbiburger Zeitung, 3. 6. 2007.

- Freude an Spiel, Gesang und Tanz. Akteure weltlicher und geistlicher Instrumentalmusik in Vilsbiburg – erste Erwähnung 1591. Vilsbiburger Zeitung, 2. 6. 2007.

- Der Hüter der Stadtgeschichte. Museumsleiter Lambert Grasmann wird 70 - Neue Festschrift zum Geburtstag. Vilsbiburger Zeitung 17.08.2007.

- **Unbekanntes Kröning – Raritäten aus dem Depot des Hafnermuseums Vilsbiburg. Vilsbiburger Museumsschriften 8, Vilsbiburg 2007.**



- Schicksal eines französischen Emigranten. Laurent Chatrian – Ein emigrierter Priester der Französischen Revolution in Vilsbiburg. In: Vilsbiburger Zeitung 4.8.2007.

- Lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung. Sanierung des über 170 Jahre alten Rückgebäudes hinter dem Museum fand ihren Abschluss. In: Vilsbiburger Zeitung 8.11.2007.

2008

Wahrzeichen gibt Geheimnis preis. Heimatverein ließ die Bauhölzer im Stadtturm auf ihr Alter untersuchen. In: Vilsbiburger Zeitung 1.3.2008.

2009

- Ein Vergessen darf es nicht geben. Josef Seisenberger und Lambert Grasmann zeigten düsteres Kapitel deutscher Geschichte. Vilsbiburger Zeitung, 26.10.2009.

- Ein allgemein beliebter Landrichter. Moritz Karl Anton Bram von Vilsbiburg und seine Amtszeit als Landrichtern in Osttirol. In: Vilsbiburger Zeitung 10.4.2009.

- Ein bayerischer Landrichter genießt große Achtung in Tirol. In: Vilsbiburger im Porträt, Bürgerinnen und Bürger 18. Jahrhundert bis Anfang 20. Jahrhundert - Vilsbiburger Museumsschrift 11, Vilsbiburg 2009, S. 54-57.

- Katalog zur Sonderausstellung „Vilsbiburger im Porträt, Bürgerinnen und Bürger 18. Jahrhundert bis Anfang 20. Jahrhundert“ – Sonderausstellung im Heimatmuseum Vilsbiburg, Vilsbiburger Museumsschrift 11, Vilsbiburg 2009, S. 119-150.

2010

- Am Tag der Befreiung bläst ein kalter Wind. In: Die Stadt Vilsbiburg und ihr 100-jähriges Heimatmuseum. Sonderausstellung im Heimatmuseum Vilsbiburg, Vilsbiburger Museumsschrift 12, Vilsbiburg 2010, S. 119-129.

- Kartoffelkäfer-Bekämpfung und Bettfedern-Erfassung- Streiflichter aus „Military Government Gazette“ und „Amtliches Nachrichtenblatt Vilsbiburg“. In: siehe wie vor.

- Das Kriegsende und ein Jahr darauf, Ereignisse in Vilsbiburg – 1. Mai 1945 bis 30. April 1946. In: siehe wie vor.

- Der Wandel der Textilindustrie in Vilsbiburg

- Vilsbiburg – einst ein „Eldorado“ der Textilindustrie.

- Die Flachsbereitungsanlage Karl Zollner, Vilsbiburg.

- Die Firma „Zollner und Siegelin“ in Vilsbiburg.

- Die Firma „Eduard Siegelin in Vilsbiburg“.

- Textilia KG Vilsbiburg.

- Die Handschuh-Manufaktur Theo Stevens – Stevens & Moser.

- Die Kammgarnspinnerei Gebr. Seiler in Vilsbiburg.

Vorstehendes in: Vilsbiburger Museumsschrift 12, Vilsbiburg 2010, S. 192-217 u. 222-224.

- **Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina, Attenkofer Verlag Straubing 2010, 408 Seiten, über 600 Bilder.**



2011

Vilsbiburger Lebzelter und Wachszieher.

- Vilsbiburger Lebzelter im Spiegel örtlicher Archivalien. S. 14-19.
- Geschäftsbeziehungen des Lebzelters und Wachsziehers Franz Xaver (II) Lechner zu Kunden und Lieferanten, 1858 bis 1876. S. 44-55.
- Der Einbruchdiebstahl im Hause Lechner 1854. S. 56-57.
- Franz Xaver (II) Lechners Reise nach München, 1876. S. 58-59.
- Zwei „Kopier-Bücher“ des Wachsziehers und Lebzelters Franz Xaver (II) Lechner von Vilsbiburg, 1883 bis 1890. S. 60-64.
- Lechner-Tagebuch (aufgeschrieben von Elisabeth Lechner) (Bearbeitung). S. 65-68
- Die Entwicklung des am 23. Juni 1905 geborenen Lebzeltersohns Christoph (II) Lechner – Ein Beispiel der Kinderaufzucht. Aufgezeichnet bis Weihnachten 1908 vom Vater Christoph (I) Lechner. S. 86-88.

Vorstehendes in: „...Viel köstlich Wachsgebild“, Sonderausstellung im Heimatmuseum Vilsbiburg, Vilsbiburger Museumsschrift 13, Vilsbiburg 2011.

- Krücken hinterm Altar – Lambert Grasmann über die Wippstettener Wallfahrt und die Rokoko-Kirche. Vilsbiburger Zeitung, 18.8.2011.

2014

Handel mit Hafnergeschirr aus dem Kröning und von der Bina – Von der Oberpfalz bis Südtirol, von Augsburg bis Linz. In: Vilsbiburger Museumsschriften 15, Juni 2014. Heimatverein Vilsbiburg.



Werner Endres

Bert Grasmann und seine Beiträge zur bayrischen Keramikforschung

Teil I: Schwerpunkte in der "keramischen Bibliographie"

Bei so langer Bekannt- und Freundschaft und angesichts einer seit Jahren intensiven Kooperation mit Lambert Grasmann auf fast immer dem gleichen Forschungsfeld, der handwerklichen Keramik Niederbayerns, vergisst man irgendwann einmal, wie und wann das eigentlich begonnen hat. Die jährlichen Teilnahmen bei den Jahrestreffen des Arbeitskreises für Keramikforschung in mehr als 20 verschiedenen europäischen Tagungsorten zwischen Nord und Süd und Ost und West unterstützten umfangreich die keramischen Gemeinsamkeiten und waren zusätzlich immer eine intensive Klammer. Das Kennenlernen mit Lambert Grasmann geschah wahrscheinlich in der Eingangshalle des Bayerischen Nationalmuseums in München beim zufälligen gemeinsamen Warten auf Ingolf Bauer. Eine zeitlich genauere Fixierung ist mir heute nicht mehr möglich. Es war irgendwie im Umfeld heute eines in seinen Details kaum mehr zuverlässig oder gar sicher rekonstruierbaren Kontextes zu einer Publikation von Gerhard Pletzer, dem ersten Bericht zu Bodenfunden in Kleinbettenrain, einem Ort der die regionale Keramikforschung durch seine Funktion als Fixpunkt der frühen regionalen Bodenfunde von Kröninger Geschirr bis heute nicht mehr verlassen¹ sollte.

Die ehemaligen handwerklichen keramischen Produktionszentren in Bayern sind derzeit vielfach nur im groben Umriss bekannt und nur selten wissenschaftlich aufgearbeitet. Bewusst ist hier von Bayern und nicht nur von Altbayern die Rede. Natürlich ist in Altbayern zunächst immer vom "Kröning" die Rede und "Schreibe". Der Bekanntheitsgrad des Kröning ist wohl prima vista unstrittig, doch ist schon das anschließende Gebiet um den kleinen Flusslauf der Bina zweifellos schon wesentlich weniger Menschen, auch "Keramikforschern", geläufig. Andere Gebiete in Bayern mit ebenfalls reicher handwerklicher keramischer Tradition sind z.B. Lützelburg westlich von Augsburg, Hafenlohr am Main und Schweinfurt. In Altbayern konnten Orte wie Burghausen, Rosenheim, Schongau, Wasserburg, und

¹ S.a. Bibliographie Lambert Grasmann (1981) und Cornelia Renner (2005).

andere oberbayerische Orte in jüngster Zeit durch wichtige Erstveröffentlichungen (H. Hagn; F. Stefan) erste Blicke auf sich lenken, doch fehlt ihnen bisher das gleiche Interesse und die wissenschaftliche Verbreitung über die engere Heimat hinaus wie beim Kröning, an dessen keramischer Bedeutung und Geschichte das langjährige intensive Engagement eines einzelnen Keramikforschers erfolgreich gewirkt hat: Lambert Grasmann in Vilsbiburg.

Bibliographien zu einem beliebigen Sachgebiet sind einerseits unverzichtbare einschlägige Hilfsmittel zur Orientierung für Jedermann, andererseits vermitteln sie immer wieder auch für "Eingeweihte" wichtigste weiterführende Hinweise. Seitenzahlen, Bildverweise, Formatangabe etc. sind zwar unbestreitbare technische Hilfsmittel, sie besagen aber nur wenig über die Qualität des Inhaltes. So ist einerseits die Anzahl der Schriften eines Autors nicht unwichtig, realiter können jedoch bereits ganz wenige Schriften eine jeweils unbekannt große Anzahl desgleichen Autors in ihrer wissenschaftlichen Qualität leicht überbieten. Bei einer reinen, nur aufzählenden Bibliographie sind die realen wissenschaftlichen Qualitätsunterschiede der einzelnen Beiträge für den jeweiligen Benutzer oft nur schwer zu erkennen. Die wirklich sehr trockene Struktur der üblichen Bibliographien kann nicht nur den Tagesleser stark verschrecken, sondern verursacht auch beim engagiert Suchenden wiederholt unfrohe Gefühle. Dem Leser der folgenden Zeilen seien diese eigenen Erfahrungen vorausgeschickt. Die daher von mir im Manuskriptteil II vorgenommene Schwerpunktbildung innerhalb der Grasmann'schen Keramikschriften in persönliche Wertung und reine Bibliographie lässt sich verständlicherweise nicht absolut gleichwertig durchführen, desgleichen auch keine Aufteilung in lokale und überregionale Bedeutung. Der Leser möge daher die von mir getroffene, sicher teilweise auch subjektive Aufteilung für meine keramische Wertung verzeihen oder ablehnen und sich zum Ausgleich an die rein chronologische und vollständige Generalübersicht ("Bibliographie", Teil II) halten. Der Leser möge also im Folgenden zwischen diesem Teil des Beitrages (I) und dem rein bibliographischen Teil II unterscheiden.

Auswahl aus den Schriften von Lambert Grasmann

Die Auswahl aus einer langen, zeitlich kontinuierlichen Reihe von ca. 45 Beiträgen zur Keramik geschieht zwangsläufig etwas subjektiv, der Autor steht dafür gerade, es sollen jedoch mir besonders wichtige Beiträge angesprochen werden. Von großer Bedeutung erscheinen vor allem die Beiträge, die sowohl regional als auch übergeordnet Novitäten sind und dies auch im Rückblick über ca. 30 Jahre geblieben sind. Sie erbrachten neue Erkenntnisse, die die Basis für fortführende Untersuchungen bilden und bilden werden: wichtige Grundlagen für die regionale Keramikforschung für die neuzeitliche handwerkliche Irdenware.

Zur Vereinfachung wird jeweils der Titel verkürzter Zitatweise erwähnt und auf die vollständige Bibliographie im Teil II verwiesen. Es sei natürlich betont erwähnt, dass an dieser Stelle nur die keramischen Beiträge von Lambert Grasmann benannt werden, nicht das gleichermaßen umfangreiche und regionalgeschichtliche Engagement (s. Beitrag Cornelia Renner, S. ■■).

- 1975: "Hafnerorte im Bereich des Kröninger Hafnerhandwerks" (Veröff.)
- 1975: Katalog "Kröninger Hafnerware" (Veröff.)
- 1976: "Hafnerei an der Bina" (Veröff.)
- 1977: "Vertrieb der Hafnerware vom 17. bis 19. Jh." (Veröff.)
- 1978: "Kröninger Hafnerei" (Buch)
- 1978: "Wassergrand" (Veröff.)
- 1979: "Geschirrlieferungen" (Veröff.)
- 1981: "Backmodell aus bäuerlichen und bürgerlichen Haushalten" (Ausstellung/Katalog)
- 1981: "Schwarzgeschirr aus dem Kröning" (Veröff.)
- 1981: "Werkstattbruchgrube Kleinbettenrain" (Veröff.)
- 1982: "Ofenkacheln und Modell aus dem Kröninger Umfeld" (Ausstellung/Katalog).
- 1983: "Städtische Krugl" (Veröff.)
- 1984: "Keramische Raritäten" (Ausstellung/Katalog)
- 1988: "Handwerksinsignien" (Veröff.)
- 1988: Werkstattbruchgrube Hundspoint (Veröff.)
- 1990: Beim "Uiderl in Bölldorf" (Veröff.)
- 1990: (zus. m. H. Hagn): Fundbericht Otlzberg (Veröff.)

- 1992: "Irdene Wassergrande in Amerang" (Veröff.)
 1997: "Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Land [I]" (Ausstellung/Veröff.)
 2003: "Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg" (Veröff.)
 2005: "Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Land [II]" (Ausstellung/Veröff.)

Vor 1974 wurden aus dem altbayerischen Bereich kaum Bodenfunde neuzeitlicher Irdeware publiziert. Die beiden wiederholt zitierten Fundkomplexe aus Kleinbettenrain (G. Pletzer, 1974 [dazu L. Grasmann 1975] und L. Grasmann und 1981) wurden aus zwei im nächsten Abstand zueinander liegenden Abfallgruben geborgen. Man muss vom heutigen archäologischen Standpunkt und Wissen aus unbedingt ergänzen: es waren Notbergungen. In der damaligen Zeit waren sie weder zeitlich noch personell noch finanziell anders durchführbar. Und keinesfalls ist zu vergessen: Zu jenen Zeiten wurden von der "Amtsarchäologie" überhaupt keine so "jungen" Keramiken geborgen und wissenschaftlich bearbeitet. Für Kleinbettenrain ist die Erwähnung der beiden "Amtsarchäologen" Rainer Christlein und Bernd Engelhart unverzichtbar, da sie die Restaurierung der Objekte für das Museum Vilsbiburg veranlassten und so einen wichtigen Grundbestand eröffneten. Lambert Grasmann und seine langjährigen Mitarbeiter und Helfer blieben bei der Stange und legten bis heute über viele Jahre wiederholt diese wichtige Fundgruppe/Materialgruppe "Werkstattabfälle" der einheimischen Irdeware frei und bearbeiteten sie gründlich.

1. "Kleinbettenrain" (1981). Werkstattabfälle und ihre Bearbeitung, die erste grundlegende Kenntnisse zur regionalen Keramik des 15./17. Jh. vermittelten und Grundlagen für die Zukunft ergaben.
2. "Hundspoint" (1988): Werkstattabfälle des 15. Jh.
3. "Otzlberg" (1990, zus. m. H. Hagn): Werkstattabfälle der 2. H. 15. Jh.

Weitere wichtige Fundkomplexe aus Vilsbiburg und Umgebung wurden von Lambert Grasmann und seinen Freunden geborgen und bei der großen Neuaufstellung des Vilsbiburger Heimatmuseums 2002 dargestellt.

Gleichermaßen wichtig und ertragreich wie die Vorlage von genau lokalisierten Werkstattabfällen ist für die regionale Keramikgeschichte die Bearbeitung von keramischen Teilgebieten durch Lambert Grasmann (Formenschatz, Sonderformen, Kacheln und Model etc.) mit je einer großzügig erstellten Ausstellung im Heimatmuseum und einer wissenschaftlichen Katalogvorlage. Es handelt sich jeweils um Erstveranstaltungen mit umfangreich gesammeltem Material und neuen Erkenntnissen.

1. "Kröninger Hafnerware" (1978, erste Formen- und Glasurübersicht)
2. "Backmodel aus bäuerlichen und bürgerlichen Haushalten "(1981, erste Bestandsübersicht)
3. "Ofenkacheln und Model aus dem Kröninger Umfeld" (1982, erste Bestandsübersicht)
4. "Keramische Raritäten" (1984, keramische Sonderformen und -funktionen, erste Bestandsübersicht)
5. "Ziegelpatscher und Ziegelbrenner "(1997 I, 2005 II – einheimische und friaulische Ziegler und Zieglerarbeiten in Vilsbiburg, fast vergessene Kapitel vor allem des 19. Jh.)

Hervorzuheben ist in meinen Augen bei Lambert Grasmann die über ca. 35 Jahre hinweg intensive Bindung an die eigene Region. Dies führte zwangsläufig zu einer kaum überbietbaren Konzentration von keramischen Fachpublikationen für dieses Zentrum der niederbayerischen Irdeware. Leider, und das muss auch gesagt werden, hat er bedauerlicherweise noch keinen gleichwertigen Forschungsnachwuchs gefunden.

Es ist eigentlich müßig zu erwähnen, weil es alle Freunde, Kollegen, Bekannte, einfach das gesamte Umfeld, wissen: Der gesamte wissenschaftlich so reiche Forschungsertrag entstand während der normalen Berufstätigkeit in einer ganz anderen Richtung. Von Beginn an beruhten Anregungen und Quellen auf vielen Gesprächen mit Paul Stieber und Ingolf Bauer, auf zahlreichen Interviews und Rückfragen bei vielen älteren Menschen und noch lebenden Hafnern und ihrem Umfeld im Altlandkreis Vilsbiburg und Gesprächen mit den Freunden im Arbeitskreis für Keramikforschung. Und, das darf keinesfalls vergessen werden, hilfreich war die volle Unterstützung durch seine Frau Elfriede, der auch an dieser Stelle herzlich zu danken ist. Ohne ihre unermüdliche stille Unterstützung, gerade bei den vielen Ausstellungsvorbereitungen, wären viele Veranstaltungen nicht so geworden wie sie dann wirklich wurden. Berücksichtigt man alle diese Leistungen, so verblieb wenig "Freizeit" für Bert Grasmann. Für das gesamte keramische Werk ist ihm von allen Freunden und Bekannten ganz herzlich zu danken.

Teil II: "Keramische Bibliographie"

Die nachfolgenden Daten sind entnommen der "Bibliographie zur Geschichte des Altlandkreises Vilsbiburg" Florian Obermayer. 1996 .Vilsbiburg (Archiv des Heimatvereins); sie werden ergänzt durch Hinweise von Lambert Grasmann (ab 1997)².

1975

- Kröninger Hafnergeschirr (Besprechung des Aufsatzes von Pletzer, Gerhard: Die soziokulturelle Entwicklung des Kröning und seine Keramik. In: Keramik-Freunde der Schweiz, Mitteilungsblatt Nr. 86, 1974, S. 3–36.). In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1972/75, S. 218–220.
- Hafnerorte im Bereich des Kröninger Hafnerhandwerks.
In: Der Storchenturm, Heft 20, 10. Jgg., Dingolfing 1975. S. 13–18.
- Katalog zur Ausstellung „Kröninger Hafnerware“. In: Der Storchenturm, Heft 20, 10. Jgg., Dingolfing 1975. S. 73–108.

1976

- Beiträge zur niederbayerischen Hafnerei. I: Zur Hafnerei an der Bina und auf dem „Petermandl“ - Anwesen in Stadlhof. In: Volkstümliche Keramik aus Europa 1. Zum Gedenken an Paul Stieber. München 1976. S. 50–70.
- Handwerksordnungen im Markt Vilsbiburg,
in: Der Storchenturm, Heft 22, 11. Jgg., Dingolfing 1976. S. 16–27.

1977

- Vertrieb der Kröninger Hafnerware vom 17. bis zum 19. Jahrhundert.
In: Der Storchenturm, Sonderheft 1. Dingolfing 1977. S. 1-40.

1978

- Hafnerarbeit. In: Grasmann, Lambert: Kröninger Hafnerei (= Markmiller, Fritz (Hrsg.): Niederbayern, Land und Leute). Pustet Verlag. Regensburg 1978. S. 64-76.
- Handwerksorganisation. In: Grasmann, Lambert: Kröninger Hafnerei (= Markmiller, Fritz (Hrsg.): Niederbayern, Land und Leute). Pustet Verlag. Regensburg 1978. S. 21–52.
- Haus und Hof [der Kröninger Hafner]. In: Grasmann, Lambert: Kröninger Hafnerei (= Markmiller, Fritz (Hrsg.): Niederbayern, Land und Leute). Pustet Verlag. Regensburg 1978. S. 53-63.
- Kröninger Geschirr (und sein Verwendungszweck). In: Grasmann, Lambert: Kröninger Hafnerei (= Markmiller, Fritz (Hrsg.): Niederbayern, Land und Leute). Pustet Verlag. Regensburg 1978. S. 99–143.
- Kröninger Hafnerei (= Markmiller, Fritz (Hrsg.): Niederbayern. Land und Leute). Pustet Verlag. Regensburg 1978.
- Vertrieb der Hafnerware. In: Grasmann, Lambert: Kröninger Hafnerei (= Markmiller, Fritz (Hrsg.): Niederbayern, Land und Leute). Pustet Verlag. Regensburg 1978. S. 77-87.
- Wassergrand' aus dem Kröning. In: Der Storchenturm, Sonderheft 2, Dingolfing 1978. S. 41-46.

1979

- Die Geschirrlieferung der Kröninger und der Münchner Hafner an den kurfürstlichen Hof. In: Der Storchenturm, Heft 28, 14. Jgg., Dingolfing 1979. S. 48-61.
- Volksmedizinische Rezepte im Aufschreib-Büchlein eines Bina-Hafners.
In: Der Storchenturm, Heft 27, 14. Jgg., Dingolfing 1979. S. 126-140.

1981

- [Katalog zur] Ausstellung „Backmodel aus bäuerlichen und bürgerlichen Haushalten“. In: Der Storchenturm, Sonderheft 4. Dingolfing 1981. S. 14-47.

² Die von F. Obermayer erstellte umfangreiche Gliederung der "Bibliographie zur Geschichte des Altlandkreises Vilsbiburg" 1996 geordnet nach unterschiedlichen Sachgebieten (z.B.: I. Allgemeine geschichtliche und statistische Übersichten, Geologie, ..., XVI. Kröninger Hafner und Hafner an der Bina), vermittelt eine Vielzahl von bibliographischen Nachweisen zur Geschichte des Altlandkreises Vilsbiburg, die für die keramische Leistung von Bert Grasmann den Zugang technisch etwas erschwert. Die hier genutzte Ordnung der Quellen erfolgt nach den "RAK . WB" ("Regeln zur Alphabetischen Katalogisierung, Wissenschaftliche Bibliotheken" des "Deutschen Bibliotheksinstitutes Berlin") wie sie in den 23 Folgen zur "Literatur zur Keramikforschung" in den "Bayerischen Blättern zur Volkskunde" vorgenommen wird.

- Eine Werkstattbruchgrube des 17. Jahrhunderts in Kleinbettenrain (Kröning). In: Der Storchenturm, Heft 31, 16. Jgg., Dingolfing 1981. S. 102-150.
- Schwarzgeschirr aus dem Kröning. In: Schwarzgeschirr im Rahmen der volkstümlichen Keramik - Berichte und Referate - 13. Internationales Hafnerei-Symposium - Sibiu/Paltinis 1980, Sibiu/Rumänien 1981. S. 241-244.

1982

- Einführung und Katalog zur Ausstellung „Ofenkacheln und Model aus dem Kröninger Umfeld des 17. bis 19. Jhdts.“. In: Der Storchenturm, Sonderheft 5, Dingolfing 1982. S. 19-48.

1983

- Bericht zum Neufund – Werkstattbruchgrube Hundspoint/Vilsbiburg/Niederbayern. In: Volkskunst 6/2, 1983, 68 f.
- Die „Städtische Krugl“. Eine Kannenform aus dem Kröning und von der Bina. In: Der Storchenturm, Heft 35, 18. Jgg., Dingolfing 1983. S. 25-32.
- Anonym [Grasmann, Lambert]: Verschiedene Beiträge zur Geschichte der Vilsbiburger Märkte im allgemeinen und dem Dionysimarkt im besonderen. In: Vilsbiburger Zeitung 7. Oktober 1983. Sonderbeilage „500 Jahre Dionysimarkt Vilsbiburg“.

1984

- Einführung und Katalog zur Ausstellung „Keramische Raritäten aus dem Kröning“. In: Der Storchenturm, Sonderheft 6, Dingolfing 1984. S. 1-48.

1985

- Erscheinungsformen und Technologie der Objekte (S. 22-65), in: Markmiller, Fritz (Hrsg.): Der Fundkomplex Tonvotive von St. Theobald in Geisenhausen. Eine interdisziplinäre Untersuchung. In: Der Storchenturm, Heft 39, 20. Jgg., Dingolfing 1985, mit Beiträgen von:
 - Endres, Werner: Beobachtungen an keramischen Begleitfunden (S. 66-78),
 - Hager, Joseph: Erste Fundbeobachtungen (S. 17-18),
 - Hagn, Herbert: Mikroskopische Untersuchungen von Keramikproben (S. 79-88),
 - Markmiller, Fritz: Volkskundliche Aspekte beim Brauchtum mit Tonkopfvotiven (S. 79-88),
 - Schweiguth, Leo: Grabungsbericht (S. 19-21).

1986

- Mit Herbert Hagn und Peter Veit: Eine Werkstattbruchgrube des ausgehenden 15. Jahrhunderts in Otlberg, Gemeinde Kröning, Landkreis Landshut. In: Das Archäologische Jahr in Bayern 1986, S. 161-163.

1988

- Ein Beitrag zur Haus- und Hofgeschichte im Bereich der Hafnerstadt Jesendorf Anfang des 19. Jahrhunderts. In: Freiwillige Feuerwehr Jesendorf (Hrsg.), 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Jesendorf [Festschrift], Jesendorf 1988. S. 95-106.
- Zur Geschichte der Kröninger Hafnerei [u.a. mit Ausführungen über Hafnerorganisation, Haus und Hof, Vertrieb]. In: Freiwillige Feuerwehr Jesendorf (Hrsg.): 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Jesendorf [Festschrift]. Jesendorf 1988. S. 67-94.
- Literaturbericht zu bemalter Irdenware. In: Der Storchenturm, Heft 45, 23. Jgg., Dingolfing 1988, S. 112-113.
- Die Kröninger Hafner und ihre Handwerksinsignien. In: Der Storchenturm, Heft 44, 23. Jgg., Dingolfing 1988. S. 54-69.
- Kröninger Hafnerware. Ein alter niederbayerischer Exportartikel. In: Heimat Ostbayern. Für Land und Leute in Niederbayern-Oberpfalz, Band 2, Grafenau 1988. S. 9-14.
- Eine Werkstattbruchgrube des 15. Jahrhunderts aus Hundspoint im Kröning. In: Der Storchenturm, Heft 45, 23. Jgg., Dingolfing 1988. S. 44-74.

1989

- Die Kröninger Hafner in den Mühlen von Justiz und Verwaltung. Gesundheitsgefährdende Hafnerwaren 1868/69. In: Der Storchenturm, Heft 46 / 47, 24. Jgg., Dingolfing 1989. S. 74-91.

- Museumsarbeit in Vilsbiburg. In: Bayerische Blätter für Volkskunde, 16. Jgg., Heft 1/2, Würzburg 1989. S. 58-66.

1989

Mit Herbert Hagn: Eine Werkstattbruchgrube aus dem frühen 15. Jahrhundert in Otlzberg, Gemeinde Kröning, Landkreis Landshut. In Das Archäologische Jahr 1989, S. 188-190.

1990

- Kröninger Hafnerfuhren unterwegs. In: Volkskunst. Zeitschrift für volkstümliche Sachkultur 13, 1990, 57.

- Beim „Uiderl“ in Bölldorf. Eine Kröninger Hafnerei.

In: Der Storchenturm, Sonderheft 8, Dingolfing 1990.

- Zettl, Georg: Über den Arbeitsgang in unserer Kröninger Hafnerei in Bölldorf, Altgemeinde Jesendorf. In: Grasmann, Lambert: Beim „Uiderl“ in Bölldorf. Eine Kröninger Hafnerei.

In: Der Storchenturm. Sonderheft 8, Dingolfing 1990. S. 20-21.

- Soller, Georg: Das Ende eines Handwerks: Als aus Hafnern Landwirte wurden. Aus der aktuellen Ausstellung im Heimatmuseum „Beim Uiderl in Bölldorf“ kann man auch das Ende der Kröninger Hafnerei ersehen. In: Vilsbiburger Zeitung 22. Juni 1990 (in der Sonderbeilage).

- Hagn, Herbert: Otlzberg (Kröning) [Fundbericht]. In: Altbayerische Töpfer - Keramikfunde vom 15. bis 19. Jahrhundert [= Ausstellungskatalog der Prähistorischen Staatssammlung München], München 1990.

1992

- Irdene Wassergrande im Bauernhausmuseum Amerang. In: Mitteilungen des Bauernhausmuseums Amerang, Heft 2, Amerang 1992, S. 48-63.

1997

- Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Land [I]. Vilsbiburger Museumsschriften 1 (1997). 39 S. : Ill.

1998

- Mit Bernhard Häck, Ein neuer Fund von Tonvotiven in Binabiburg, Lkr. Landshut, Ndb. In: Ausgrabungen und Funde in Altbayern 1995 bis 1997 (Katalog des Gäubodenmuseums Straubing 27) Straubing 1998, 73–176.

- Kröninger Hafnerware einstmals gefragter Haushaltsartikel – heute begehrtes Sammelobjekt. In: 125 Jahre Staatl. Fachschule für Keramik Landshut, Landshut 1998. S. 52-57.

- Kröninger Hafnerhandwerk und Keramische Fachschule Landshut. In: 125 Jahre Staatl. Fachschule für Keramik Landshut. Landshut 1998. S. 58-65.

2001

- Therese Winterstetter, die letzte Bewohnerin auf dem ehemaligen Hafneranwesen bei „Girgnmann“ in Kleinbettenrain. In: Martin Ortmeier, Ein Bauernhofmuseum für Niederbayern. Freilichtmuseum Massing. Landshut 2001, 66– 69.

- Kröninger Geschirr als Exportware. In: Beiträge vom 34. Internationalen Hafnerei Symposium auf Schloss Maresch in Bozen/Südtirol, Innsbruck 2001. S. 291-294.

2002

- Zur Geschichte der Kröninger Hafnerei. In: Der Landkreis Landshut. Landshut 2002, S. 157-171.

2003

- Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg. In: Heimat an Rott und Inn. Wasserburg 2003. S. 355-368.

2004

- Zu den frühen Tonvotivfunden in der Kirche St. Corona von Altenkirchen. In: Vorträge des 22. Niederbayerischen Archäologentages, Rahden/Westf. 2004. S. 119-122.

2005

- Fundbericht zu einer Werkstattbruchgrube eines Hafners in Hub Nr. 13, Gde. Kröning, Landkreis Landshut. In: Ausgrabungen in Kröninger Hafnerhäusern – Kleinbettenrain und Hub. Vilsbiburger Museumsschriften 7. Vilsbiburg 2005. S. 52-53.
- Kröninger Hafnerware – einst ein begehrter Exportartikel. In: Ausgrabungen in Kröninger Hafnerhäusern – Kleinbettenrain und Hub. In: Vilsbiburger Museumsschriften 7. Vilsbiburg 2005. S. 6-8.
- Transkription einiger vor kurzem aufgetauchter unvollständiger Abrechnungsunterlagen (aus dem Tattenbach-Archiv?). In: Steinzeug aus Niederbayern : Peterskirchen im Rottal. In: Vilsbiburger Museumsschriften 5 (2005), S.133-136 (Ausst./Katalog).
- Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Land II. Vilsbiburger Museumsschriften 6, Deutsch – Italienisch, Vilsbiburg 2005. 39 S.
- mit Werner Endres, Ludwig Albrecht, Steinzeug aus Niederbayern: Peterskirchen im Rottal. Vilsbiburger Museumsschrift 5, Vilsbiburg 2005.
- mit Werner Endres, Ludwig Albrecht, Steinzeug aus Niederbayern: Peterskirchen im Rottal. Vilsbiburger Museumsschrift 5, Vilsbiburg 2005.

2010

Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina. Attenkofer-Verlag Straubing. Straubing 2010, 408 S.

2013

- Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina, Forschungen im Vilsbiburger Heimatmuseum 1970-2010. Bayerischer Museumstag in Passau 10.7.-12.7.2013.

In: [es folgt Publikation der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museum ...]

2014

- Der Handel mit Kröninger Hafnerware, S. 7-12.
- Aus Akten bayerischer Archive den Handel mit Kröninger Hafnergeschirr betreffend, S. 13-16.
- Akten des Kröninger Hafnerhandwerks zum Handel mit Hafnerware im Archiv des Heimatvereins Vilsbiburg, S. 17-20.
- „...mit einer Fuehr nacher Kröning zu fahren ... und schwarzes und glasirtes Hafner Geschier zu erkauffen“ – Mit Attesten ausgerüstete Händler, S. 21-27.
- Marktorte, die laut Protokoll des Kröninger Hafnerhandwerks (1757-1799) von den Hafnern besucht wurden, S. 28-35.
- Mit einem Karren unterwegs – Die Karrner, S. 36-39.
- Geschirrhändler in den Pfarrmatrikeln der Pfarrei Kirchberg im Kröning, S. 44-45.
- Durch Geschirrhandel in Museen gelangte Kröninger Hafnerware, S. 46-62.
- Aus bayerischen Seen geborgenes Kröninger Hafnergeschirr, S. 63.
- Kröninger Hafnergeschirr in der kurfürstlichen Hofküche zu München, S. 68-79.
- Kröninger Hafnergeschirr auf Gemälden des kurbayerischen Hofmalers Peter Jakob Horemans (1700/1776), S. 73-79.
- Die „Mirakelbücher“ von Angerbach, S. 80-92.
- Um 1900 in Einschreibbüchern aufgezeichnete Geschirrlieferungen an Krämer und Händler, S. 93-133.
- Mit Postkarten bestellte Hafnerware, S. 134-137.
- Kranke Hafner – Aus den Ordinationsbögen des Krankenhauses Vilsbiburg, S. 159-202.
- Konkurrenzerzeugnisse zu Kröninger Hafnerware, S. 203-209.

Vorstehendes aus: Handel mit Hafnergeschirr aus dem Kröning und von der Bina – Von der Oberpfalz bis Südtirol, von Augsburg bis Linz. In: Vilsbiburger Museumsschriften 15, Vilsbiburg 2014.